



Anfrage Odermatt Markus und Mit. über Trockenheit und Wasserversorgung im Kanton Luzern

eröffnet am 3. Dezember 2018

Der heisse und trockene Sommer hat deutlich aufgezeigt, dass wir auch im Kanton Luzern von der Trockenheit nicht verschont geblieben sind. Besonders die Ressource Wasser war zum Teil ein gefragtes Gut.

Die Schweiz gilt eigentlich als «Wasserschloss» Europas. Doch dieses Bild hat Risse bekommen. Denn die Klimaerwärmung setzt der Schweiz und vor allem dem Alpenraum zu. Die Gletscher schmelzen schneller als erwartet, im Winter fällt weniger Schnee, im Sommer gibt es immer weniger Regen. Die Ressource Wasser wird knapp. Gleichzeitig steigt der Wasserbedarf auch in der Zentralschweiz. Die Landwirte, die Bergbahnbetreiber, die Elektrizitätswerke – sie alle sind dringend auf Wasser angewiesen.

Da die Ressource Wasser verschiedenste Bedürfnisse abdecken muss, stellen sich uns ein paar Fragen zur Wasserversorgung, die doch die Grundbedürfnisse (z. B. Haushalt, Industrie, Tourismus, Wasserkraft und Landwirtschaft) auch zukünftig abdecken muss. Dabei sollen die Entwicklung der Bevölkerung, die Wirtschafts- sowie die Klimaentwicklung berücksichtigt werden. In Zukunft wird die Nutzung von Wasser in den verschiedenen Bereichen zwangsläufig zu Nutzungskonflikten führen. Es ist davon auszugehen, dass bei Versorgungsengpässen die Auswirkungen für die Bevölkerung, die Landwirtschaft und die Wirtschaft massiv sein könnten.

Wir bitten die Regierung, folgende Fragen zu beantworten:

1. Wie schätzt die Regierung die Wasserknappheit im Kanton Luzern ein?
2. Wie gross ist der Wasserbedarf im Kanton Luzern? Dabei soll aufgezeigt werden, wie sich der Bedarf in den verschiedenen Nutzungsbereichen verhält?
3. Die mengenmässige Entwicklung der Ressource Wasser im Kanton Luzern bis 2050, wenn in Zukunft die uneingeschränkte Wasserverfügbarkeit fehlen wird?
4. Ist ein integratives Wassermanagement im Kanton Luzern und allfälliger Infrastrukturbedarf im Bereich der Wasserspeicherung nötig?
5. Könnten beim zukünftigen Wasserbedarf der verschiedenen Wassernutzer Zielkonflikte entstehen (z. B. Haushalt, Industrie, Tourismus, Wasserkraft und Landwirtschaft)?
6. Hat der Kanton Luzern zukünftig mit Versorgungsengpässen zu rechnen?
7. Und wenn ja, wie kann der Kanton Luzern rasch und unkompliziert handeln?

Odermatt Markus

Oehen Thomas

Roos Guido

Dissler Josef

Lipp Hans

Zehnder Ferdinand

Kottmann Raphael

Wismer-Felder Priska

Jung Gerda

Bucheli Hanspeter
Galliker Priska
Zurbriggen Roger
Krummenacher-Feer Marlis
Zurkirchen Peter
Gasser Daniel
Schmassmann Norbert
Kaufmann-Wolf Christine
Arnold Erwin
Roth Stefan
Grüter Thomas
Marti Urs
Nussbaum Adrian
Wyss Josef
Bühler Adrian
Peyer Ludwig
Lichtsteiner-Achermann Inge
Kunz Urs
Piani Carlo